



Kirsten Fründt, Landrätin in Marburg-Biedenkopf, ist stellvertretende SGK-Vorsitzende.



Fordert mehr kommunalen Einfluss auf die Landespolitik: SPD-Vize Thorsten Schäfer-Gümbel



Detlef Scheele, Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit, ist gegen eine vollständige Abschaffung von Hartz IV.



Ehrengäste: Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister a.D. (l.), und Bundesminister a.D. Hans Eichel

Das Kommunale in der Sozialdemokratie stärken

Auf der Delegiertenversammlung in Kassel rückt die kommunale Familie der SPD zusammen und feiert das 40-jährige Bestehen der Bundes-SGK

Autoren Karin Billanitsch und Carl-Friedrich Höck



Oberbürgermeister Christian Geselle begrüßt die Teilnehmer der Delegiertenversammlung. Auf der Tagesordnung stehen aktuelle Themen der Kommunalpolitik.

Der Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, Frank Baranowski, ist auf der Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Bundes-SGK) mit 97,3 Prozent der Stimmen als Vorsitzender der SGK bestätigt worden. Mehr als 400 Kommunalpolitikerinnen und -politiker diskutierten im Kongresspavillon in Kassel unter dem Motto „Konkret. Kommunal. Digital.“ aktuelle Themen und feierten – nicht zuletzt – das 40-jährige Bestehen der Bundes-SGK.

„So sehr sich die Herausforderungen für die Kommunalpolitik in den letzten 40 Jahren auch gewandelt haben mögen, sind die Ängste, Forderungen und Sorgen der Menschen vor Ort geblieben“, sagte Baranowski. Diese Ängste, Forderungen und Sorgen müssten die Sozialdemokraten wittern, erkennen und mit guter Politik und ordentlichen Konzepten aufnehmen und beantworten. „Nur so“, zeigte sich Gelsenkirchens OB überzeugt, „kann neues Vertrauen in die Sozialdemokratie vor Ort aufgebaut wer-

den. Nur so werden wir die Herzen und Köpfe der Menschen erreichen.“

„Die politische Aufgabe der SPD besteht darin, dass das Bündnis der Starken mit den Schwachen funktioniert“, sagte Baranowski weiter. Die SPD habe in ihrer Geschichte schon wirklich existenzielle Krisen erlebt und dürfe sich nun nicht entmutigen lassen. Sie sei noch immer eine Volkspartei. Zudem bedauerte Baranowski, dass Parteichefin Andrea Nahles nicht persönlich in Kassel erschei-

nen konnte. Die SPD-Vorsitzende hatte sich zuvor per Videobotschaft an die versammelten Kommunalpolitikerinnen und -politiker gewandt und gelobt, diese gäben der Partei ein Gesicht.

An die Parteispitze richtete der alte und neue SGK-Vorsitzende einige Worte: „Der Parteivorstand hat einen Arbeitsprozess zur inhaltlichen Erneuerung angestoßen und einige – wie ich finde – zum Teil ganz positive neue Formate befinden sich bereits in der Erprobung. Ich will dabei aber auch nicht verhehlen, dass dieser Prozess nicht nur gut läuft.“ Um eine konstruktive Mitarbeit sicher zu stellen, müsse es bei der Organisation solcher Prozesse dringende Verbesserungen geben, so Baranowski.

Anlässlich der Wahl gratulierte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil: „Die SPD ist immer dort stark, wo wir nah am Alltag der Menschen dran sind und uns um ihre Bedürfnisse und Probleme kümmern. Deshalb ist die Arbeit der SPD-Kommunalpolitiker das Rückgrat der Sozialdemokratie.“ Mit Blick auf die SGK sagte Klingbeil, ihr komme als „Heimat praktischer, so-



In Kassel wurde gewählt: Glückwunsch an den neuen Vorstand der Bundes-SGK.

zialdemokratischer Politik vor Ort“ eine bedeutende Aufgabe zu. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Michael Ebling, Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Silvia Nieber, Bürgermeisterin der Hansestadt Stade und Annette Sawade, (Mitglied im Kreistag des Landkreises Schwäbisch Hall) gewählt.

Zum Schluss seiner Rede blickte Baranowski dann wieder nach vorn. Es sei wichtig, so der Gelsenkirchener Oberbürgermeister, dass die SPD Haltung zeige. Das bedeute: Keine Toleranz gegenüber jedweder Gewalt und „klare Kante gegenüber allen, die sich nicht an die Regeln des demokratischen Zusammenlebens halten“. Die SPD müsse sich kommunal nicht neu erfinden, aber sie dürfe ruhig etwas kommunaler werden.

Engagierte Debatten gab es ferner zu den thematischen Anträgen des Vorstands der Bundes-SGK. Dabei ging der Bogen von der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und nachhaltiger Mobilität über wohnungspolitische Anforderungen aus kommunaler Sicht und Stärkung des sozialen Zusammenhalts bis hin zur Zukunft mit einer digitalen Verwaltung und einem Bekenntnis zur europäischen Integration und zur Europäischen Union. Auch das Thema politische Bildung für Kommunalpolitikerinnen und -politiker stand auf der Tagesordnung.

Der Blick auf ländliche Räume müsse ein anderer und gerechter werden – das fordert etwa Kirsten Fründt, Vorsitzende der SGK Hessen und Landrätin in Marburg-Biedenkopf. Auch auf dem Land müsse die Infrastruktur gestaltet werden, etwa die medizinische Versorgung oder Kinderbetreuung. Und die Digitalisierung müsse auch im ländlichen Raum ankommen. Detlef Raphael, Beigeordneter des Deutschen Städtetages, warnte jedoch davor, die Debatte nur anhand der Begriffe „ländlicher Raum“ und „Stadt“ zu führen. Ungleichheiten in der Versorgung müssten überall ausgeglichen werden.

Detlev Scheele, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, lobte das neue Teilhabechancengesetz aus dem Haus des Bundesarbeitsministers Hubertus Heil: „Da wurde eine riesengroße Leistung vollbracht.“ In der Debatte um Hartz-IV-Leistungen sprach Scheele sich aber deutlich gegen eine vollständige Abschaffung von Hartz IV aus. Zu den umstrittenen Sanktionen sagte er: „Gerade Mal drei Prozent der Arbeitslosen werden sanktioniert.“ Aber als Ultima Ratio, etwa bei mehrmaligem Nichterscheinen, gebe es ein Instrument.

Als Ehrengäste und Mitglieder des Gründungsvorstandes der Bundes-SGK haben darüber hinaus Herbert Schmalstieg und Hans Eichel in einer Paneldiskussion von der die Gründungsphase der Bundes-SGK vor 40 Jahren erzählt und einen Blick in die Zukunft gewagt.

Am zweiten Tag ging es um die Themen „Kommunen und Europa“ sowie „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ mit Impulsen von Karl-Heinz Lambertz (Präsident des Ausschusses der Regionen der EU) und Ulrike Hiller, Staatsrätin der Freien Hansestadt Bremen. Dann folgte der Auftritt vom SPD-Vize und Vorsitzenden der SPD Hessen Thorsten Schäfer-Gümbel, der trotz der „bitteren Wahlniederlage“ bei der Landtagswahl optimistisch betonte: „Wir haben ein großes Glück: Wir haben eine starke kommunale Basis.“ Mit Blick auf die nächsten Kommunalwahlen merkt Schäfer-Gümbel an: „Es wird eine große Aufgabe in Hessen werden, genügend Menschen zu finden, die sich engagieren wollen.“

Es sei gut, „wenn es eine starke kommunale Stimme gibt“, sagte Schäfer-Gümbel an die Adresse der SGK gerichtet. „Ich würde mir wünschen, dass wir in allen Landesverbänden starke kommunale Strukturen hätten, die Einfluss nehmen auf die Landespolitik.“ Eine Panelveranstaltung zum Thema Digitalisierung rundete das Programm der Delegiertenversammlung ab.

Anträge www.bundes-sgk.de



Blumen für die Festrednerin, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey

„**Die politische Aufgabe der SPD besteht darin, dass das Bündnis der Starken mit den Schwachen funktioniert.**“

Frank Baranowski,
Vorsitzender der Bundes-SGK



Mit 97,3 Prozent wiedergewählt: Frank Baranowski

„**Verschafft Euch Gehör in der Bundesregierung**“

Festrednerin Franziska Giffey begeistert

Franziska Giffey weiß, wie man Prioritäten setzt: „Wenn ich die Wahl habe zwischen dem Bundespresseball und einem Treffen der Kommunalen, dann entscheide ich mich für Euch!“ Schon mit ihren ersten Worten hatte die Bundesfamilienministerin die Menschen im Festsaal des Kongresspalaisses in Kassel auf ihrer Seite. Vor ihrem Aufstieg ins Ministeramt war sie selbst kommunalpolitisch aktiv, hat viele Jahre Politik – auch als Bürgermeisterin in Berlin-Neukölln gemacht. „Das hat mich geprägt.“ Jetzt will sie die Belange der Kommunalpolitiker im Blick behalten: „Ich habe mir immer gewünscht, dass da oben jemand wäre, der die Kommunalpolitiker versteht. Nun „will ich die Zeit mit Euch nutzen.“ Giffey betonte, wie wichtig die Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes und den vielen guten sozialdemokratischen Projekten aus ihrem Hause sei. „Ich ermuntere Euch, verschafft Euch weiterhin lautstark Gehör in der Bundesregierung, denn Ihr seid die Politikerinnen und Politiker, die wissen, was die Menschen vor Ort bewegt.“ (KB)

„**Überlassen Sie die Besetzung von Führungspositionen nicht dem Zufall ...**“

– Edmund Mastiaux, Inhaber



zfm • Seit 25 Jahren Personalberatung für Verwaltungen und kommunale Unternehmen
www.zfm-bonn.de

